

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT

Staatslehre

Legitimität

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-1** ***Legalität ohne Legitimität?*** : Carl Schmitts Kategorie der Legitimität / Rüdiger Voigt (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2015. - 300 S. ; 21 cm. - (Staat - Souveränität - Nation). - ISBN 978-3-658-06926-1 : EUR 39.99
[#4028]

In einer neuen Reihe ***Staat - Souveränität - Nation*** mit Beiträgen zur aktuellen Staatsdiskussion, die sich auf eine bemerkenswerte Grundlage, nämlich die fortdauernde Notwendigkeit des Nationalstaates, stellt und den Staat in allen seinen Facetten vorstellen möchte, bietet Rüdiger Voigt eine aus aktuellem Interesse an Legitimitätsdefiziten erwachsene Analyse der Kategorie der Legitimität bei Carl Schmitt sowie in aktuellen Kontexten. Voigt hat bereits eine stattliche Zahl von Bänden zu Carl Schmitt in den Verlagen Nomos¹ und Franz Steiner² herausgebracht – hier nun also ein weiterer, der ebenso gut in den Reihen ***Staatsverständnisse*** (Nomos) bzw. ***Staatsdiskurse*** (Steiner) hätte erscheinen können. Doch Voigt gehört dazu zu jenen Politikwissenschaftlern, die zugleich auch Staatswissenschaftler genannt werden können, denn es ist tatsächlich seine Intentionen, den Staat zu denken, ihn also auf seine Möglichkeit und Notwendigkeit zu befragen. Daß es diese Notwendigkeit gibt, resultiert aus der aktuellen Tendenz zu supranationalen Strukturen und Organisationen, auch im Bereich der Europäischen Union. Gleichwohl zeigt sich, daß nur solide geführte Nationalstaaten dazu

¹ Zuletzt (m. W.): ***Denken in Widersprüchen*** : Carl Schmitt wider den Zeitgeist / Rüdiger Voigt. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2015. - 330 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8487-1875-7 : EUR 59.00 [#4085]. - Rez.: ***IFB 15-2***
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz427699916rez-1.pdf>

² Hier nur das neueste Beispiel: ***Die unvollendete Säkularisierung*** : Politik und Recht im Denken Carl Schmitts / Pedro Hermílio Villas Bôas Castelo Branco. [Übers.: Markus Hediger]. - Stuttgart : Steiner, 2013. - 267 S. ; 24 cm. - Einheits-sacht.: Secularização inacabada <dt.>. - (Staatsdiskurse ; 25). - ISBN 978-3-515-10342-8 : EUR 47.00 [#3046]. - Rez.: ***IFB 14-4***
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378595776rez-1.pdf>

in der Lage sind, nachhaltig die Politik so zu gestalten, daß sowohl rechtsstaatliche, als auch demokratische Grundsätze gewahrt bleiben. Im Rahmen supranationaler Kompetenzzuordnungen ist nicht gewährleistet, daß die einzelnen Staaten, wie etwa in der EU, sich an supranationale Regeln halten, sofern sie nicht ihren Interessen entsprechen.

Der Band enthält fünf Teile,³ die das Thema von verschiedenen Seiten einkreisen. Carl Schmitt ist in allen Teilen ein Bezugspunkt, aber es geht dabei auch um systematische Fragen. Im ersten Teil behandeln drei Autoren das Legitimitätsdenken Schmitts, so Volker Neumann, der jüngst auch eine Gesamtdarstellung der juristischen Leistungen von Schmitt vorgelegt hat⁴ und hier das titelgebende Werk analysiert. Samuel Salzborn geht auf das Problem des Volkswillens ein, indem er sich sowohl auf Schmitt als auch auf Rousseau bezieht. Er kommt wie Neumann zu sehr kritischen Schlußfolgerungen. Während Neumann meint, Schmitts langes Traktieren von Legitimität und Legalität habe keine praktisch brauchbaren Kriterien geliefert, vertritt Salzborn die These, Schmitt verachte die Vernunft (im Gegensatz zur Dezi-sion) und sei ein Denker der Homogenität (S. 72), der sozusagen einen Zwang, homogen zu sein, exekutiere, ohne den bei Rousseau noch möglichen individualistischen Ausweg. Sehr interessant und in bezug auf die Gegenwart höchst bedeutsam ist der Aufsatz von Sebastian Huhnholz, der sich mit dem Problem einer „Legalität der Unfreiheit“ im liberaldemokratischen Steuerstaat befaßt und etwa das Theorem der „Postdemokratie“ ins Spiel bringt. Für den Laien bedenklich ist die ausdrücklich als nicht-polemisch charakterisierte Feststellung, das deutsche Steuersystem entspreche kaum mehr „demokratiethoretischen wie empirisch-fiskaldemokratischen Anforderungen an Rechtsstaatlichkeit (S. 100).

Im zweiten Teil widmen sich zwei Beiträge der Legitimitätsressource Rechtsstaat (Kathrin Groh, Pedro H. Villas Bôas Castelo Branco), im dritten Teil geht es um die Legitimitätsressource direkte Demokratie (Ulrich Thiele, Norbert Campagna), während im vierten Teil die Legitimität in bezug auf die internationalen Beziehungen untersucht wird. Peter Schröder bezieht das nicht zuletzt auf das Problem der Gewaltanwendung, auf den Terrorismus und die Schwierigkeit, die Schmitts Aktualität unterstreicht und darin besteht, daß „durch die Instrumentalisierung nicht nur moralisch konnotierter Begriffe, sondern auch des vermeintlich objektiveren Begriffs der Legitimität Konflikte zwangsläufig radikalisiert werden“ (S. 238). Martin Otto wirft ergänzend einen Blick auf den Fall des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, in bezug auf den er fragt, ob Schmitt hier einen Fall von „echtem Staatsnotrecht“ übersehen habe.

Im letzten Teil wird sodann noch die Thematik neuer Formen von Legitimität angesprochen: Die zuvor erwähnte Postdemokratiedebatte wird von Oliver Eberö und David Salomon auf Schmitt zurückgebunden und Paula Diehl erörtert den Zusammenhang von Legitimität, Legitimation und symbolischer

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1062821335/04>

⁴ **Carl Schmitt als Jurist** / Volker Neumann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - XVIII, 618 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-153772-1 : EUR 99.00 [#4057]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8088>

Repräsentation, wobei hier u.a. nochmals der Inszenierungscharakter von Legitimität in den Blick gerückt wird.

Der Band demonstriert exemplarisch die Notwendigkeit einer Reflexion auf die zentralen Konzepte der Legalität und der Legitimität, damit aber auch der Souveränität. So wird man sagen können, daß das Buch einen Beitrag dazu leistet, die „Staatsabstinenz“ der Politikwissenschaft, von der die Reihenherausgeber in der Vorbemerkung sprechen, zu verabschieden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8153>